



FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Im ersten Vortrag nach der Sommerpause gab uns unser Mitglied Dr. Andreas Kaiser aus Osnabrück am 21. September 2022 einen Ausblick auf die kommende Künker-Auktion 374, in welcher

„Frankfurter und hessische Münzen aus einer bedeutenden hessischen Spezialsammlung“

versteigert werden. Der erste zur Versteigerung stehende Teil der Sammlung Dr. Hans-Jürgen Loos umfasst dabei die hessischen Münzen, im zweiten Teil werden später die Frankfurter Münzen folgen.

Die Sammlung von Dr. Loos bietet einen Überblick über die hessische Münzgeschichte. Das ursprünglich ausschließlich königliche Münzrecht wurde schon im 11. Jahrhundert an verschiedene Abteien verliehen. Als Beispiel wurde ein zweiseitiger Denar der Abtei Hersfeld aus der Zeit um 1114 bis 1127 gezeigt, der noch der Zeit des sogenannten „Fernhandelsdenare“ angehörte.

Als Beispiele für die anschließende Zeit der Regionalpfennige wurden Brakteaten des Kuno von Münzenberg, des Hersfelder Abtes Johann und des Kaisers Barbarossa mit Gattin Beatrix aus Gelnhausen vorgestellt, alle aus der zweiten Hälfte des 12. und dem Beginn des 13. Jahrhunderts.

Nach dem Aussterben der männlichen Linie der die Landgrafschaft Thüringen beherrschenden Ludowinger im Jahr 1247 ertritt Sophia, Tochter des letzten thüringischen Landgrafen, für ihren Sohn Heinrich die Herrschaft in der neu entstehenden Landgrafschaft Hessen, während Thüringen an die Wettiner fiel. Auch aus dieser bewegten Zeit wurden Brakteaten und Denare gezeigt.

Mit dem Beginn der Groschenzeit wird ab dem 15. Jahrhundert das Angebot an Münzen vielfältiger. Zu den kleiner werdenden Pfennigen gesellen sich Groschen, deren Aussehen sich zuerst dem der Meißner und Thüringer Groschen anlehnt. Später orientiert sich die Münzprägung stärker an den Rheinischen Münzen. Auf Goldgulden, Talern und Talerteilstücken des beginnenden 16. Jahrhunderts ist die Darstellung der heiligen Elisabeth sehr beliebt, wie sich die Betrachter an den vorgestellten Beispielen überzeugen konnten.

Nach dem Tod Philips des Großmütigen im Jahr 1567 wurde Hessen in vier Landgrafschaften aufgeteilt. Ab dieser Zeit wurden immer wieder Territorien zusammengelegt und neu abgespalten, was bei den Münzen eine beeindruckende Vielfalt zur Folge hatte. Die Sammlung Dr. Hans-Jürgen Loos zeigt dies durch die Vielzahl der zusammengetragenen hessischen Münzen, welche bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts geprägt wurden und die auch immer die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in und um Hessen widerspiegeln.

Den Schluss des Vortrages bildete ein früher Frankfurter Taler, der einen Ausblick auf die zweite Hälfte der Sammlung Loos gibt – die Frankfurter Münzen. Diese werden in einer späteren Auktion versteigert.

21 Mitglieder und Gäste unserer Gesellschaft waren beim Vortrag von Dr. Kaiser im Vortragsraum anwesend, weitere 28 waren über Internet dabei: Die Firma Künker hat Interessierten die Möglichkeit gegeben, dem Vortrag per Livestream zu folgen.

Vorsitzender: Dr. Frank Berger

Geschäftsstelle: Frankfurter Numismatische Gesellschaft · Postfach 90 05 53 · 60445 Frankfurt am Main
Telefon (069) 212 34 499 · Fax (069) 212 30 702 · E-Mail frank.berger@stadt-frankfurt.de
Konto: Commerzbank · Sonderkonto FNG Reichel · IBAN DE37 5008 0000 0870 0333 02